

## Heute

### Im Landesmuseum Rundgang durch Sonderausstellung

Von 12.30 bis 13.30 Uhr findet im Landesmuseum ein Rundgang mit Sabina Braun durch die Sonderausstellung «Mythos Olympische Spiele – Von der Antike bis zur Gegenwart» statt.

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

### Altes Bad Pfäfers

#### Konzert mit Ensemble Harmonic

**PFÄFERS** Das Ensemble Harmonic mit Kurt Rothenberger aus Haag (Trompete, Flügelhorn, musikalische Leitung), Milena Rothenberger aus Buchs (Trompete, Gesang), Markus Hobi aus Mels (Posaune, Tenorhorn) und Erich Jahn aus Mels (Piano) gibt am Sonntag, dem 2. Oktober, ein Konzert mit einem vielfältigen und anspruchsvollen Programm aus Barock, Klassik, Folklore, Musical, Jazz oder Evergreens. Beginn ist um 14.15 Uhr. Veranstalter wird das Konzert vom Verein Freunde Altes Bad Pfäfers. Trompete, Posaune, Gesang und Klavier kommen in ausgewogener Weise solistisch, im Duett, im Trio oder im tutti zum Einsatz. Es findet eine Kollekte statt. (pd)

### Slavinski-Chor in Buchs

#### Chorkonzert in der Herz-Jesu-Kirche

**BUCHS** Der Slavinski-Chor aus Kaluga gastiert am Donnerstag, den 29. September um 19.30 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche in Buchs. Kaluga liegt zirka 180 km südlich von Moskau. Dieser gemischte Chor setzt sich zusammen aus Lehrern der Kaluger Musikhochschule, Musikstudenten und Männern und Frauen anderer Berufe. Seit 1991 möchte das Ensemble einen Beitrag zum kulturellen und musikalischen Austausch leisten. Zum Repertoire gehören Gesänge aus der Tradition der russisch-orthodoxen Kirche, aber auch Volkslieder aus Russland. Der Eintritt ist frei, dafür wird eine Kollekte zur Finanzierung der Chorreise erhoben. (pd)

# Pegasus bringt Forschungsgrüsse aus Laientheaterwerkstätten

**Gelandet** Nicht nur ein Gummibärchen-Getränk in Dosen verleiht Flügel – Auch die sommerliche Freilicht-Laientheater-Szene in der Schweiz scheint zunehmend von neuen Work-in-progress-Ideen beflügelt. Davon kündigt seit Montag ein trojanischer Pegasus aus Holz am Schaaner Lindaplatz.

«Nähertreten und g'wundrig sein erwünscht», heisst es seit gestern auf dem Lindaplatz im Schaaner Zentrum. Denn das 3,5 Meter hohe hölzerne Pferd mit Flügeln birgt quer über seinen Körper verteilt zahlreiche verdeckte Gucklöcher, die Einblicke in die regsame sommerliche Freilicht-Theaterszene der Schweiz bieten.

Garniert mit einer mehrsprachigen Tonspur aus Musik, Gesang, Geräuschen, Textpassagen von mehr als 20 Freilichtinszenierungen aus der ganzen Schweiz und Statements aus Interviews will das ungewöhnliche Ross nicht nur mehrere Sinne des Publikums ansprechen, sondern will der interessierten Öffentlichkeit auf theatralische Weise ein nicht alltägliches Theaterforschungsprojekt präsentieren, das zwischen 2007 und 2011 vom Institute for the Performing Arts and Film der Zürcher Hochschule der Künste durchgeführt wurde. Es geht ums Laientheater. Genauer gesagt um die vielfältigen allsommerlichen Freilichtproduktionen, die von engagierten Laien in monatelanger Probenarbeit auf eine Vielzahl von Gemeindebühnen vom Bündnerland bis in die Welschschweiz gestellt werden. Theater aus dem Volk, mit dem Volk und für das Volk und mit Geschichten aus dem Volk oder zumindest volksnahe adaptierten Klassikern.

#### Kluft zwischen Profis und Laien

Das Forschungsthema der Kunsthochschule klingt ebenso eigenwillig wie die Präsentation der Forschungsergebnisse mittels eines durch die Schweizer Städte wandernden trojanischen Pferdes mit Pegasusflügeln,



Präsentierten den Theaterboten: Vorsteher Daniel Hilti, Forschungsprojektleiterin Liliانا Heimberg und TAK-Intendant Thomas Spieckermann.



Neue Einblicke in die Schweizer Laientheaterszene gewannen auch Elena und Susanna beim Blick durch die Gucklöcher am hölzernen Pegasus.



Auf Einladung des TAK macht der Forschungspegasus der Zürcher Kunsthochschule bis Freitag Station in Schaan – nach einjähriger Tournee durch die Städte der Schweiz. (Fotos: Nils Vollmar)

Gucklöchern, Soundcollagen und einer versteckten Schublade mit den schriftlichen Studienergebnissen. Allerdings nur auf den ersten Blick. Denn wenn uns die Studienleiterin, Theaterpädagogin und Kunsthochschulprofessorin Liliانا Heimberg bei einem Vor-Ort-Besuch auf dem Lindaplatz das Warum und Wozu erklärt, wird einem Theaterfreund gleich vieles klarer. «Man hat zwar schon oft untersucht, wie sich in den vergangenen Jahrzehnten die traditions- und staatstragenden Stadttheater und die ungenierter agierende freie Szene immer stärker in ihren Ausdrucksmitteln und ihrem Impetus angenähert haben», erklärt Liliانا Heimberg. «Aber die heimliche Kluft zwischen dem in den Medien viel beachteten und viel beschriebenen Profitheater und dem meist nicht minder engagierten und professionalisierten, aber eher nur vom Publikum oder lokalen Medien beachteten Laientheater in den Dörfern wurde zuletzt im grösseren Rahmen in den 1940er-Jahren beforscht.»

#### Werkstätten für Geschichten

Bis unlängst, als die Theaterabteilung der Zürcher Kunsthochschule in einer vierjährigen Feldforschung von 2007 bis 2011 mehr als 100 sommerliche Freilichttheaterinszenierungen quer durch die Schweiz inspizierte, rund 20 Produktionen für eine Detailuntersuchung auswählte und letztlich zu erstaunlichen Ergebnissen kam. Das Laientheater in der Schweiz zeigt sich nämlich heute erstaunlich experimentierfreudig, darstellerorientiert und auf biografische Ressourcen der Mitwirkenden orientiert, meist direkt und nahe an oft kritischen Themen, als fließendes Work-in-progress zwischen (Laien-) Darstellern, Autoren und Regisseuren. Und diese Energie «in progress and effect» zieht dann wiederum erstaunlich viel ausserdörfliches Publikum von weither in die ländlich gelegenen Sommertheaterspielorte. Wenn es stimmt, dass Theater Geschichten erzählt und Menschen diese Geschichten auf der Bühne oftmals kathartisch ausagieren, dann ist das Theater – zumindest im Laienbereich – heute wieder mitten im Volk angekommen. (jm)

## Konzert im Kunstraum Engländerbau

**Einladung** Studentinnen des Vorarlberger Landeskonservatoriums konzertieren heute um 20 Uhr im Rahmen der Ausstellung «Souvenir» im Kunstraum Engländerbau in Vaduz.

Das Trio Katharina Lechner (Gitarre), Eri Tanei (Violoncello) und Viviane Hirschi (Violine) aus drei verschiedenen Ländern spielen am heutigen Dienstag, um 20 Uhr Werke aus Barock bis Neuzeit für Gitarre, Violine und Violoncello. Jedes dieser Werke ist ein Souvenir der jeweiligen Zeitepochen, schreibt der Kunstraum Engländerbau. Die ausgewählten Werke seien klein, fein und hörfähig. Der Eintritt ist frei.



Im Engländerbau ist die Ausstellung «Souvenir» zu sehen. (Foto: Barbara Bühler)

#### Musikerinnen aus drei Ländern

Katharina Lechner studiert Gitarre bei Prof. Tomasz Zawierucha und hat bereits das Schwerpunktfach Gesang bei Prof. Judith Bechter absolviert. Sie hat zusätzlich auch eine Ausbildung zur Sozialpädagogin gemacht. Derzeit arbeitet sie neben ihrem Studium in der Musikschule Feldkirch.

Eri Tanei studierte von 2007 bis 2013 Violoncello an der Universität Mozarteum bei Prof. Dankwart Gahl mit

dem Abschluss zum Bachelor of Arts. Im Anschluss daran begann sie ein Instrumental- und Gesangspädagogik-Studium bei Prof. Penelope Günter-Thalhammer am Landeskonservatorium Feldkirch, welches sie im Juni 2016 sehr erfolgreich abschloss. Sie unterrichtet als Vertreterin an der Musikschule Lindau und wirkt regelmässig als Substitutin am Tiroler

Symphonieorchester in Innsbruck mit. Viviane Hirschi studiert Violine bei Prof. Rudens Turku und Schwerpunktfach Viola bei Klaus Christa am Vorarlberger Landeskonservatorium. Sie wirkt in mehreren Kammermusikformationen und anderen Projekten sowohl mit der Violine als auch mit der Viola mit. Sie hat den Bachelor in Musikwissenschaften in Zürich erhalten. (pd)

#### Aus dem Konzertprogramm

- **Sonate für Violine und Gitarre Nr. 1** von Niccolò Paganini: Introduzione (Larghetto), Allegro maestoso (Tempo di marcia), Rondocino (Allegro)
- Aus «20 lettres pour guitare» von Roland Dyens: «Lettre à soi-même», «Lettre mi-longue», «Lettre à Monsieur Messiaen»
- **Trio in g-moll für Laute, Violine und Basso continuo RV 85** von Antonio Vivaldi: Andante molto, Larghetto, Allegro
- **Duetto III aus 3 Duetti concertanti für Violine und Violoncello** von Niccolò Paganini: Allegro Polonese, Andantino con brio

### Western mit Spitzenplatz in US-Kinocharts

## «The Magnificent Seven» sahen in den USA kräftig ab

**NEW YORK** Der hochkarätig besetzte Western «The Magnificent Seven» hat zum Auftakt in Nordamerika geschaff, was nur selten vorkommt in seinem Genre: Das Revolver-Spektakel mit Denzel Washington (Foto), Chris Pratt und Ethan Hawke sahnte richtig ab. Nach einem Bericht des «Hollywood Reporter» nahm der Film über eine Stadt, die sich mit Hilfe von sieben Ganoven von einem skrupellosen Geschäftsmann befreien will, gut 35 Millionen Dollar in den USA und Kanada ein. Damit war ihm der Spitzenplatz der Kinocharts sicher.

ckets im Wert von 21,8 Millionen Dollar um. Sie verquickt die Legende vom babybringenden Storch mit einer modernen Story, in der die Vögel im Warenversand tätig sind. «Storks» läuft am 27. Oktober in der Deutschschweiz an.



#### «Storks»

Rang zwei der Charts ging an den neuen Trickfilm «Storks». Die familienfreundliche Komödie setzte am Wochenende Ti-

den Piloten (Tom Hanks), der seinen Flieger auf dem Hudson landete, fiel nach zwei Wochen an der Chartspitze zurück und ist jetzt die Nummer drei. Nach dem Bericht des Branchenblattes addierte das Flugzeugdrama am Wochenende weitere 14 Millionen Dollar und liegt jetzt bei Gesamteinnahmen von 92 Millionen Dollar allein in Nordamerika. (sda/dpa)